

riante I“ und ein Glaspokal mit dem eingeschnittenen Wappen der Stadt Steyr von Karl Biedermann.

Frau Franziska Newald hat ihren künstlerischen Nachlaß dem Oberösterreichischen Landesmuseum vermacht. Davon erhielt die Gemäldesammlung zwölf Ölbilder.

Aus dem Nachlaß des Dichters Julius Zerzer erfuhr die Keramiksammlung eine besonders wertvolle Ergänzung durch fünfzig Fayencen, unter denen sich schöne Arbeiten aus der Gmundner blauen Periode befinden.

Schließlich ist die Abteilung dem Oberösterreichischen Kunstverein zu Dank verpflichtet für das Geschenk von zwei Ölbildern: Franz Glaubacker „Landschaft mit Windmühle“ und Anton Lutz „Dalmatinischer Fischerhafen“.

Dr. Benno Ullm

## Graphische Sammlungen

### I. Neuerwerbungen

Im Jahre 1971 betrug der Zuwachs 322 Werke mit 342 Blättern. Den größten Bestand bildeten darunter 163 Zeichnungen aus dem Nachlaß von Fanny Newald, welche dem Landesmuseum von der Künstlerin zusammen mit 12 Ölgemälden testamentarisch vermacht und am 18. Jänner 1971 von der Nachlaßverwaltung übergeben wurden. Die am 10. Jänner 1893 in Linz geborene Künstlerin, aus hochangesehener Alt-Linzer Familie stammend, besuchte nach der Mittelschule u. a. die Malschule Berta von Tarnoczy und Tina Kofler, wurde Schülerin und Sekretärin der Kunstschule von Mathias May in Linz und studierte in den zwanziger Jahren an der Münchner Akademie bei Angelo Jank und Adolf Schinnerer. 1930–1932 weilte sie hier als freischaffende Künstlerin und lebte seitdem bis zu ihrem Tode am 3. 10. 1970 in Linz. Neben der Ölmalerei und einzelnen druckgraphischen Versuchen widmete sich Fanny Newald zeitlebens vor allem der Bleistiftzeichnung, in der sie in sorgfältiger Manier und ansprechender Form Landschaften und gelegentlich auch Porträts schuf. Eine für 1972 geplante Ausstellung soll den künstlerischen Nachlaß der Öffentlichkeit vorstellen und das Andenken an die feinsinnige und liebenswürdige Künstlerpersönlichkeit Fanny Newalds wachhalten.

Als zweitgrößter Bestand sind 25 Zeichnungen von Alfred Kubin zu nennen, die aus dem Nachlaß von Professor Herbert Lange, Wernstein a. I., angekauft wurden. Darunter seien hervorgehoben zwei aquarellierte Federzeichnungen zum „Neuen Totentanz“ (1947), die Blätter „Der Ermordete“ (1932), „Der König von Portugal“ (1942), „Glückwunsch der beschwingten

Zeichenfeder“, „Das Meerweib“ und die frühe lavierte Zeichnung „Arthur Schopenhauer“, ferner fünf Illustrationszeichnungen zu dem vor Kriegsende geplanten, jedoch nicht mehr veröffentlichten Gedichtband „Das Friedenslied“ (mit Umschlag- und Titelzeichnung). Erwähnt seien auch die Bleistiftentwürfe zu der in der Kubinsammlung des Landesmuseums befindlichen Federzeichnung „Jaguar überfällt ein Pferd“ (Inv. Nr. Ha 4081) und der ebenfalls hier vorhandenen Lithographie „Der ausgespieene Jonas“ aus dem Jahre 1925.

Aus Privatbesitz wurden weiters angekauft insgesamt sechs Bleistiftzeichnungen der Wiener Maler Franz Steinfeld (1787–1868), Carl Goebel (1824–1899) und Anton Havlicek (1888–1912) von Landschaftsmotiven aus dem Salzkammergut, ferner drei Bleistiftskizzen (Erntemotive) von Wilhelm Dachauer (1881–1951), drei Radierungen von Aloys Wach sowie eine Radierung von Carl Anton Reichel.

Aus dem Kunsthandel konnten eine Kreidezeichnung und eine Lithographie von Matthias May, aus dem Nachlaß Oskar Sachsperger, Linz, sechs Zeichnungen sowie eine Radierung desselben Künstlers erworben werden. Unter den letzteren befinden sich auch zwei Porträts der Gattin Paula May. Eine weitere wertvolle Erwerbung aus der Sammlung Sachsperger sind die 14 Bühnenbildentwürfe und Versatzstücke (Feder, aquarelliert) des Linzer Theatermalers Franz Gebel (geb. Wien 1809, gest. Linz 1867), die eine sehr erwünschte Ergänzung zu der seit 1969 im Landesmuseum befindlichen großen Gebel-Sammlung bilden.

Angekauft wurden schließlich noch zwei Tuschfederzeichnungen des Linzer Zeichners Clemens Brosch und sieben Aquarelle mit Alt-Linzer Motiven von Karl Hayd. Mit den letzteren befindet sich nunmehr die von Karl Hayd in den dreißiger Jahren geschaffene, topographisch interessante Serie von 70 Aquarellen dieser Art, die in zehn Teilankäufen erworben worden sind, vollständig im Besitz des Landesmuseums.

Für die Sammlung historisch-topographischer Ansichten konnten eine von einem unbekanntem Aquarellisten der Zeit um 1800 (möglicherweise Laurenz Jansch) geschaffene Ansicht der Stadt Steyr vom Tabor aus und ein auf Pergament gemalter Prospekt des Klosters Garsten um 1715 (wohl von Josef Gottfried Prechler) im Kunsthandel erworben werden.

Aus dem Legat von Prof. Dr. Julius Zerzer (gest. 29. Oktober 1971) wurden insgesamt 14 graphische Blätter von Matthäus Fellingner, Hanns Kobinger, Ernst August v. Mandelsloh und Hans Pollack und ebensoviele kleine lithographische Ortsansichten bzw. Kupferstichansichten von Linz, Steyr, Ottensheim, Hallstatt, St. Wolfgang und Spielberg a. D. in die Sammlungen übernommen.

Professor Toni Hofer, Linz, spendete zwei von ihm 1971 geschaffene Holzschnitte zu Anton Bruckners Te Deum und der ÖÖ. Kunstverein über-

gab auf Grund des Sitzungsbeschlusses vom 17. Dezember 1970 eine Ölgraphik von Hannes Peherstorfer.

Von der Kulturabteilung des Amtes der OÖ. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten der folgenden Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen des Landesmuseums zur Verwahrung übergeben:

Josef Stöckler („Linz, Untere Donaulände“, Radierung), Heinz Bruno Gallée (4 Szenenbildentwürfe zur Oper „Harmonie der Welt“ von Paul Hindemith, Mischtechnik), Hermann Haider (Urfahrer Markt, Mühlviertler Landschaft, Urfahrer Markt mit Eskimo-Eisstand, Tuschfeder 1969), Elisabeth Hajdu (2 Kollagen), Walter Kreindl („Linzer Wollzeugfabrik, Ostportal 1726–1969“, Filzstift), Anton Filzmoser („Aschau b. Feldkirchen“, „Ranshofen“, „Attnang“, Aquarelle), Dr. Adolf Mutter (4 Akt- bzw. Figurenstudien, Bleistift), Franz Fischbacher (weiblicher Akt und Komposition, Filzstift bzw. Mischtechnik 1968 u. 1970), Hans Schmidinger (Männerkopf, Bleistift 1967), Werner Wimmer (Sonnenuntergang, Tempera; „Türen in die Ewigkeit“, Öl und Tusche; Waldrand, Tuschfeder; Christuskopf, Holzschnitt; „Der verlorene Sohn“, Radierung), Rudolf Kolbitsch (Gesichter, 9 Eisenradierungen), Hans Fronius (Mythen und Bilder. I. Folge: MYTHOGRAPHIA. 9 Original-Lithographien zu griechischen Mythen in Mappe, Graz 1970), Hans Keplinger (Brücke mit Urfahrer Markt, Mischtechnik 1970), Margit Palme-Kubovsky (6 Farbradierungen 1968, 1970 und 1971), Hans Franta (Dachstein, 2 Blätter, Holzschnitt u. Pastell), Fritz Fröhlich (Confessio Jeremiae. Sieben mehrf. Original-Lithographien mit Text, Graphic scripta-Verlag, Weiningen 1971. Nr. 14 von insgesamt 100 Exemplaren), Wolfram Dachauer (5 Aquarelle und eine Tuschfederzeichnung), Gotthard Muhr (Selbstporträt, braune u. rote Kreide, Deckweiß), Josef Schnetzer (Mühlviertler Weber, Aquarell), Hans Pollack (Bauernstube, Holzschnitt 1967), Othmar Zechyr („Zugunglück bei Kriegersdorf“, Radierung), Anton Watzl („Flug durch Zeiten“, Radierung 1971) und Karl Hochgatterer (2 Bleistiftzeichnungen 1970 bzw. 1971).

## II. Innerer Dienst. Ausstellungen

Neben der laufenden Bearbeitung der Neuerwerbungen waren auch im Berichtsjahr wieder größere Sonderbestände zu inventarisieren. Zu diesen zählt vor allem die im Vorjahr erworbene Zülow-Sammlung, die 1971 bearbeitet werden konnte. An der ausführlichen Inventarisierung der großen Sammlung von Bühnenbildentwürfen des Linzer Theatermalers Franz Gebel (1809–1867), über die bereits im letzten Jahresbericht referiert wurde, wurde weitergearbeitet und die Beschreibung von Inv. Nr. 236–820 fortgeführt. Weiters wurde mit der Inventarisierung und Katalogisierung der

Sammlung von Gebrauchs- bzw. Gelegenheitsgraphik begonnen, wobei ein Bestand von 50 Nummern bearbeitet werden konnte.

Der Sammlungsleiter arbeitete in der Zeit vom 27. April bis zur Eröffnung am 18. Mai 1971 ganztägig am Aufbau und an der Einrichtung der in den Räumen II/12–15 des Schlosses vom Landesmuseum als Gastausstellung des Münchner Stadtmuseums veranstalteten Sonderausstellung „München und Oberbayern. Stadtansichten und Landschaften 1400–1870“. Nebenher war er auch an der Einrichtung und Gestaltung der vom Amt der OÖ. Landesregierung im Museumsgebäude in der Museumstraße vom 12. Mai bis 6. Juni 1971 veranstalteten „Ausstellung preisgekrönter Schülerarbeiten zum Naturschutzjahr 1970“ maßgeblich beteiligt.

Der Referent wirkte ferner an der Einrichtung des Bruckner-Geburts-hauses in Ansfelden b. Linz, das am 17. Oktober 1971 als museal gestaltete Gedächtnisstätte vom Amt der OÖ. Landesregierung der Öffentlichkeit übergeben werden konnte, im Rahmen der vom OÖ. Landesmuseum durchgeführten Planungs- und Einrichtungsarbeiten mit.

Für das im Schloßmuseum neu eingerichtete Eisenbahnmuseum wurden aus der Ortsansichtensammlung drei Blätter (Ansicht von Linz, Aquarell von Johann Monsorno um 1830; Eröffnung der Pferdeisenbahn in St. Magdalena 1832, Lithographie von Anton Beyer; Der Bahnhof von Linz 1860, Lithographie, Inv. Nr. OA Linz II 25/5, 80/1 und 84/1) beige stellt.

Der Sammlungsleiter hielt mehrere Führungen durch die Münchner Gastausstellung und führte am 1. Juli 1971 eine Gruppe von Mittelschullehrern aus Südtirol über Ersuchen der Abteilung Schule und Sport der OÖ. Landesregierung durch das Schloßmuseum mit vorheriger Einführung in die Geschichte des Landes ob der Enns.

Dr. Alfred M a r k s

### Münzen-, Medaillen- und Siegel Sammlung

Im Berichtsjahr erfuhr vor allem die Medaillensammlung einen sehr bemerkenswerten Zuwachs mit dem durch die Kulturabteilung des Amtes der OÖ. Landesregierung aus Kunstförderungsmitteln besorgten Ankauf von künstlerischen Arbeiten des im Österreichischen Hauptmünzamt Wien als Chefmedailleur tätigen akad. Medailleurs Hans K ö t t e n s t o r f e r. Unter den 22 Werken des aus Steyr gebürtigen Künstlers sind besonders die großformatigen Gußmedaillen „Anton Bruckner – der Organist“ und „Anton Bruckner – der Titan“, „Meine Heimat (Stadt und Natur)“, „Mutter Erde (Die unendliche Fruchtbarkeit)“, „Die Beladenen“ und „Bergwerk (Diese aber schaffen unter Tag)“ aus den Jahren 1962–1966 hervorzuheben, in denen die innige Verbundenheit des Meisters mit der Heimat, ihrer Natur

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [117b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Graphische Sammlungen. 41-44](#)